

Einleitung

Meinen ersten Kontakt mit Aufstellungen hatte ich 1999 im Rahmen meiner NLP-Ausbildung beim ÖTZ-NLP (www.nlpzentrum.at), während der ich bei Brigitte Gross eine Familienaufstellung für mich machte.

Im Zuge dieser Ausbildung schilderte mir eine Kollegin ein von ihr besuchtes Seminar über Systemische Strukturaufstellungen in so schillernden Farben, dass ich nach einigem Nachdenken beschloss, mich damit näher auseinanderzusetzen.

Als ich schließlich meine vierjährige Ausbildung in Systemischen Strukturaufstellungen mit einem 14-tägigen Seminar in Balatonfüred im Sommer 2002 bei Matthias Varga von Kibéd und Insa Sparrer begann, gab es „nur“ die beiden Bücher Varga von Kibéd & Sparrer (2003) sowie Sparrer (2001).

Obwohl ich beide im Vorfeld intensiv studiert hatte, saß ich staunend im Seminar und schrieb mir die Finger wund, denn an vieles, was ich dort sah, hörte und erlebte, konnte ich mich nicht erinnern und auch beim Nacharbeiten am Abend in keinem der beiden Bücher finden.

Im Laufe der Zeit kam so eine umfangreiche Sammlung an schriftlichen Aufzeichnungen zustande und irgendwann begann ich, die vielen Blätter zu sortieren und zusammenzufassen. So war es mir nicht nur möglich, viele der Eindrücke langsam miteinander zu vernetzen und zu integrieren, sondern je mehr ich zusammenfügte, desto mehr reifte in mir die Idee, etwas zu schreiben, das ich gerne neben den beiden oben zitierten Büchern am Beginn meiner Ausbildung gehabt hätte.

Schon nach den ersten Versuchen bekam ich von jenen KollegInnen, die diese Teile gelesen hatten, sehr erfreuliche Rückmeldungen und auch nach der Fertigstellung waren die Kommentare äußerst positiv, selbst von LeserInnen, die bereits einen Teil der SySt®-Ausbildung absolviert hatten. Und immer wieder wurde ich gefragt, wo denn mein „Werk“ als Buch erscheinen würde. Also begann ich nach Möglichkeiten zu suchen, die Arbeit zu veröffentlichen und fand schließlich eine solche bei „Books on Demand“.

Nach vielen Überarbeitungen und Ergänzungen liegt es nun vor und ich hoffe, dass es nicht nur viele Neulinge für die Welt der Systemischen Strukturaufstellungen faszinieren kann, sondern auch für all jene, die diese Welt bereits intensiv erforschen, noch das eine oder andere Interessante und Nützliche bereit hält.

Im ersten Teil dieses Buchs werden nach einem kurzen Blick auf den „Stammbaum“ der Systemischen Strukturaufstellungen einige der für das praktische Arbeiten relevanten Grundlagen näher vorgestellt.

Der zweite Teil widmet sich den Systemischen Strukturaufstellungen. Es wird zum einen der Aufstellungsprozess in seinen verschiedenen Phasen, beginnend beim Vorinterview bis hin zur Nachbesprechung, sehr detailliert aus Sicht der AufstellungsleiterIn beschrieben und zum anderen werden viele praxisbezogene Hinweise und theoretische Ergänzungen gegeben. Sie wollen die LeserIn tiefer in die Welt der Systemischen Strukturaufstellungen führen und so ein besseres Verständnis für die Möglichkeiten dieser Methode schaffen. Ein Kapitel über die wichtigsten Interventionen, die bei einer Systemischen Strukturaufstellung immer wieder auftreten, rundet den zweiten Teil ab.

Einige der in der Praxis sehr häufig auftretenden Aufstellungsformen¹ werden im dritten Teil dieses Buchs kurz vorgestellt.

Der Anhang geht dem Gerücht „Aufstellung, das Zauberinstrument“ nach und beschäftigt sich mit der Frage, was BeraterInnen dazu veranlasst, was Kriterien für sie sind, die Methode der Aufstellungen in einem Beratungsprozess einzusetzen oder eben gerade nicht einzusetzen².

Matthias Varga von Kibéd und Insa Sparrer danke ich für die Möglichkeit, bei und von ihnen lernen zu dürfen, sowie insbesondere Matthias Varga von Kibéd für die zahlreichen Gelegenheiten zur Diskussion, wodurch mir vieles in der Welt der Systemischen Strukturaufstellungen noch klarer wurde und ich so manche Brücke zur Geometrie und Mathematik, zwei mir wichtige Themen, schlagen konnte.

Ohne die Bereitschaft der elf Organisationsberaterinnen und Organisationsberatern wäre die empirische Studie im Anhang nicht möglich gewesen und nur durch die zahlreichen Rückmeldungen von und die Möglichkeiten zur Diskussion mit meinen AusbildungskollegInnen Beatrice Pacher, Dorothea Sigmund, Thomas Abel, Thomas Apel, Georg Gombos und Hermann Hader konnte das Buch letztendlich in dieser Form erscheinen.

Last but not least danke ich Anna, M. Christine und David für die Unterstützung beim Anfertigen der Photographien für dieses Buch.

Hinweis: Dieses Buch erschien in einer Miniaufgabe bereits unter dem Titel „*Systemische Strukturaufstellungen. Grundlagen, Theorie & Praxis*“. Die hier vorliegende Ausgabe stimmt (bis auf kleine Details) inhaltlich mit der ersten überein.

1 Varga von Kibéd und Sparrer haben mittlerweile mehr als 70 verschiedene Formen für die verschiedensten Anwendungsbereiche bis hin zur Aufstellung von Drehbügeln und Musikstücken entwickelt.

2 Diese empirische Studie ist Teil meiner Diplomarbeit im Fach Psychologie, die von Frau Karin Lackner betreut wurde.